

The Windsor

THE
HUMBOLDT HOTEL CO. LTD.
H. W. Haslkamp, Manager

Dampfheizung
Gasbeleuchtung
Alles neu und modern
Hauptquartier für deutsche Landjuden.
Alle Angestellten sind deutsch

Preise \$1.50 und \$2.00 per Tag.

Musterzimmer und Leihstall in Verbindung.

HUMBOLDT, SASK.

Victoria Hotel

...REGINA...

Bekannt als die Heimat der Deutschen von Saskatchewan und des Nordwesten.

Vorzügliche Mahlzeiten
Seine helle Zimmer
Bade Zimmer
Mäßige Preise

Die besten Getränke aller Art
Kegelbahn & Billardhalle

Von's Hotel

Ertikaffiges Hotel, Dampfheizung, feine Zimmer, gute Küche, beste Getränke, Heißes u. kaltes Wasser, mit Telephon-Verbindung in jedem Zimmer, Regelmäßig u. Billardtisch.

A. EHMANN & F. BRUNNER
Eigentümer
East 10 ave. & Osler Str., REGINA.

HOTEL MUENSTER

Besitzer: Michel Schmitt.

Ehemals bekannter Hotelier in Wabpeton und West-Superior.

Reisende finden beste Accommodation bei civilen Preisen.

Kreuzweg - Stationen

in
Del, Deldrud, Cranon,
in

Halbrelief und Relief,
Lauter Kunstwerke.

Man schreibe um nähere Auskunft.
Man bestelle Fastenartikel zeitig.

W.E. BLAKE & SON

123 Church Street

TORONTO, ONT., CANADA

Dana Hotel

...und Bar...

Vorzügliche Accommodation.

W. A. Strong, Eigentümer
DANA, SASK.

dafür achtzig Kreuzer."

"Und ich bring' Sie in's Loch," wütete Frau Meisl; "ich klag' Sie auf persönliche Mißhandlung, auf Körperverletzung, auf Gewalttat, auf versuchten Mord... Wer hat Ihnen denn übrigens aufgetragen, den Hund zu scheren?"

"Der junge Herr da hat mir's befohlen," erwiderte der Scherer. Nun warf sich die Dame dem Rant entgegen.

"Was, Sie haben es gewagt?" schrie sie wutschäumend. "Sie Gauer, Sie Schelm, Sie Frechling! — So ein Windbeutel, ein Verdrehler! So ein Bettelstudent! So ein Suppenbummler! Aber warten Sie, ich will Ihnen schon Füße machen hier in unserem friedlichen Ort."

"Frau Meisl, hüten Sie Ihre Zunge!" warnte der Rant; "ich habe dem Partischerer nicht befohlen, Ihren Hund zu scheren, ich habe nur gesagt, daß ich nichts dagegen habe, denn der Hund gehört nicht mir."

"Ich hab' aber geglaubt, er gehört Ihnen," wandte der Scherer ein.

"Was Sie geglaubt haben, kümmert mich nicht, ich halt' mich an meine Worte und die sind doch klar und deutlich gewesen."

"Und ich verlang' achtzig Kreuzer!" bestand der Rasirer.

"Und ich bring, Euch alle zwei in's Loch, Ihr Fallotten, Ihr Schelme," kreischte Frau Meisl; "es ist ein himmelschreiendes Verbrechen begangen worden an meiner armen Schorl und ich verlange die schwerste Strafe ohne Milderungsgründe."

Unterdessen hatte sich ein großes Publicum auf der Straße angesammelt, das spähte und lachte und schwatzte und gab auf beiden Seiten lärmenden Beifall.

Der Rant lehnte sich zum Rasirer und sagte: "Meister Partischerer, was glauben Sie? Die Frau Meisl hat uns beiden grobe, ehrenrührerische Schimpfworte an den Kopf geworfen. Wir klagen sie auf Ehrenbeleidigung, dann kommen wir beide zu unserer Ehre und Sie zu Ihrem Geld."

"Ich bin ganz einverstanden, junger Herr," erwiderte Meister Hauck, "das ganze Publicum da ist Zeuge."

"Klagen tu' schon ich," geiserte Frau Meisl, "wir werden schauen, wer früher sitzt."

Damit rannte sie spornstreichs fort. Am selben Tage noch wurde sie beim Director des Gymnasiums vorstellig und führte Beschwerde gegen den Rant. Sie erhielt aber beim Director kein Untersfutter, denn der alte Herr kannte die tolle Hundennarrin, welche in der ganze Stadt verlacht wurde; auch gewann er aus der Verteidigungsrede des Rant die Ueberzeugung von dessen Unschuld. Bei Gericht vermochte sie auch keine Klage anhängig zu machen, denn der Rich-

ter war ein vernünftiger Mann und kannte seine Pappenheimer.

Unterdessen erschien die Ehrenbeleidigungsklage des Rant und des Partischerers. Frau Meisl wandte sich an einen Rechtsfreund. Dieser riet ihr, sich mit den beiden Klageführern in Frieden auszugleichen, denn vor Gericht verliere sie die Sache immer, sie komme auf große Unkosten und nebenbei in Schande und Spott vor dem ganzen Städtchen. Nach langem Sträuben ging Frau Meisl auf diesen vernünftigen Rat ein, weil sie einsah, daß dies doch der beste Ausweg sei.

Der Rant und der Partischerer ließen sich gern zu einem Ausgleich herbei. Frau Meisl mußte ihnen insgeheim abbitten und jeden fünf Gulden zahlen, damit sie die Klage zurückzögen. So kam der Rant zu einem Monatsgeld und der Partischerer zu einer glänzenden Arbeitsentlohnung.

Der Schorl starb ein halbes Jahr später, ob an einer Lungenentzündung oder an Altersschwäche, ist von den Ärzten nicht festgestellt worden. Frau Meisl trägt seitdem immer große Hoftrauer. Sie ist nun vollständig verwitwet und verwaist.

Humoristisches.

Gewonnene Wette.

Der bekannte Humorist und Satiriker Saphier liebte es, in Gesellschaft die Leute durch seine oft ganz eigenartigen Einfälle zu verblüffen. Einst sagte er bei Tafel: Ich wette, daß ich Ihnen hier etwas sage, was noch kein Auge gesehen hat und kein Mensch jemals wieder sehen wird. Wer hält die Wette? Als sich Jemand bereit erklärte, auf diese Wette, die auf fünfzig Gulden festgesetzt wurde, einzugehen, ergriff Saphier eine Nuß, zerdrückte die Schale und hielt den Kern derselben zwischen Daumen und Zeigefinger. Nun, meine Herren, sagte er dann, ich meine, diesen Nußkern hat noch kein Auge gesehen und — den Kern aufessend — es wird ihn auch Niemand wiedersehen. — Saphier hatte natürlich seine Wette gewonnen.

Starke Verletzung.

Nun Herr Rittmeister, warum hinten Sie denn?

Schweiz gewesen, Mont Blanc bestiegen, Bergspitzen in den Fuß getreten!

Vorfrage. Gnädige zum Zimmermädchen: "Schuell zum Doktor, Marie, mein Mann hat die Sprache verloren!"

Zimmermädchen: "Welche denn? Er spricht ja fünf!"

Der vorsichtige Onkel. Onkel, ein neugeborenes Baby betrachtend: "Was soll der Junge denn mal werden?" Die glückliche Mutter: "Studieren soll er!" "So, das heißt, das sage ich Euch gleich, seine Schulden bezahle ich nicht."

Eure Rechnungen

werden durch Eure Rüche bezahlt werden.

Sendet Euren Rahm zu uns.

Wir bezahlen den höchsten Marktpreis.

Schreibt uns um Auskunft

The Central Creamery Co. Ltd.
HUMBOLDT - - SASK.

Geld zu verleihen.

für lange n oder kurzen Termin! auf ver bessertes Farmland, zu 8 Prozent Zinsen. Prompte Ausführung.

O. W. Andreasen, Box 46, Humboldt.

Frost and Wood Farm Machinery

Wenn Sie Frühjahr-Einkäufe machen, werden die Farmer Geld sparen und einen besseren Wert für Ihr Geld bekommen, wenn Sie bei Breckenridge vorsprechen.

R. S. Breckenridge
Saskatchewan Street, Rosthern.

Agent der berühmten Frost and Wood Farm Machinery hat immer vollen Vorrat von Pflügen, Eggen, Rasenschneidern, Säemaschinen, Grasschneidern, Rechen, Bindern, Wagen, Dreschmaschinen usw.

Feuer- und Lebensversicherung.

Real Estate u. Häuser zu vermieten.

Sprechen Sie bald vor!

Eisenwaren & Maschinerie

Schwere und Schelf Eisenwaren
Kochöfen, Ranges u. Furnaces
De Laval Rahm Separatoren
Eldredge B Nähmaschinen
Windmühlen, Futtermühlen
Gasolin Motoren u. Dreschhaus-
rüstungen.

Wir haben eine wohlausgerüstete Klempner-
ei. Agenten der berühmten Massey Harris
Maschinerie. Besucht uns.

RITZ & YOERGER
...HUMBOLDT - SASK...

Vorzügliche Gelegenheit.

Nur für deutsche Katholiken.

Zwei unkultivierte Farmen nahe bei
Kirche, Pfarrschule und Eisenbahnstation.
S. W. 1/4 Sec. 25, T. 37, R. 21, W. 2
E. 1/4 Sec. 27, T. 37, R. 21, W. 2

Ersteres Stück liegt 3 Meilen von St. Gre-
gor und 4 1/2 Meilen vom Kloster bei Mün-
ster, das andere 3 Meilen vom Kloster und
4 1/2 Meilen von St. Gregor. Sowohl Mün-
ster als auch St. Gregor haben Kirche und
Pfarrschule.

Preis \$13 per Ader. Davon \$4 per Ader
baar, der Rest in jährlichen Anzahlungen
nach Vereinbarung, zu 8 Prozent Zinsen.

Man benütze die Gelegenheit sogleich.
Nachfragen in der Office des „St. Peters
Boten.“